

Claudia Berger empfiehlt:

**Titelinformation:**



**Wolf Haas**

**Wackelkontakt**

**Carl Hanser Verlag – 238 Seiten**

**Rezension**

Wolf Haas wurde 1960 im Salzburger Land geboren. Bekannt wurde er mit seinen "Brenner" Romanen, von denen drei mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet wurden. "Jetzt ist schon wieder was passiert!" So beginnen seine Kriminalromane um den verschrobenen Kommissar Brenner, die ein besonderer Sprachwitz auszeichnet (inzwischen wurden einige verfilmt).

Wackelkontakt ist kein Krimi, aber auch in seinem neuen Roman behält Wolf Haas sein einzigartiges humorvolles Sprachspiel bei. Diesmal allerdings experimentiert er weiter, indem er 2 Handlungsstränge kurios miteinander verschachtelt, so dass sie am Ende zu einem werden. Zwei Geschichten, die aufeinander zu laufen, erst langsam und dann immer schneller, bis sie sich 1 zu 1 überlappen. Hört sich komplizierter an, als es ist, aber der Leser findet sich bald zu recht und wird schnell von der Dynamik des Buches erfasst.

Der Roman mit den 2 Geschichten hat 2 Hauptfiguren. Da ist zum einen der Trauerrednerschreiber Escher, der ein fanatischer Puzzlefreak ist und der auf einen Elektriker wartet, weil eine seiner Steckdosen einen Wackelkontakt hat. Um sich die Wartezeit zu verkürzen, liest er in einem Roman. Der Roman handelt von einem Mafiosi in Italien, der für ein Zeugenschutzprogramm ausgewählt wurde.

Die zweite Hauptfigur Elio Russo, sitzt in einer Gefängniszelle und liest ein Buch in deutscher Sprache, um seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Er weiß inzwischen, dass er ein neues Leben in Deutschland beginnen wird. Das Buch, das er liest, handelt von einem Mann, der in seiner Wohnung auf einen Elektriker wartet.

Wie läuft alles zusammen? Wird es noch kurioser? Passiert doch noch ein Mord? Ist schon wieder was passiert? Das muss man selbst erlesen.